

Fellows

Céline Trautmann-Waller

IFK_Gast des Direktors

Zeitraum des Fellowships:

01. März 2014 bis 30. Juni 2014

Céline Trautmann-Waller

PROJEKTTITEL

Ästhetik, eine deutsche Wissenschaft zwischen Revolution und Jahrhundertwende

PROJEKTBECHREIBUNG

Ich arbeite an einer Monografie über die deutschsprachige Ästhetik zwischen 1848 und 1914 – auch in ihrer Spannung zu Kunstgeschichte, Kunsttheorie und Kunstwissenschaft. Das Projekt schließt an meine Forschungen der letzten Jahre zur Völkerpsychologie, zur formalistischen Ästhetik, zu Anthropologie, Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft im langen 19. Jahrhundert an. Ausgehend von dem Befund eines quantitativen Übergewichts der Ästhetik in dieser Zeit soll gezeigt werden, dass in diesem halben Jahrhundert im deutschsprachigen Raum eine Verlagerung zentraler philosophischer und politischer Fragen in den ästhetischen und kunsttheoretischen Bereich stattgefunden hat, so dass unter Begriffen wie Stil, Form, Werk usw., Auseinandersetzungen über die Interpretation der Moderne, das Wesen des Kollektiven, die Definition von Werten geführt wurden. Wegen des Anspruchs, eine *wissenschaftliche* Ästhetik zu entwickeln, nehmen die untersuchten Diskussionen auch einen nicht geringen Anteil an den damaligen Debatten über das Verhältnis von Geistes- und Naturwissenschaften ein. In diesem Sinne hatte die heute zum Teil wenig bekannte Ästhetik der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine wesentliche Bedeutung für das Entstehen

moderner Kulturwissenschaften.

CV

Nach dem Studium der Germanistik an der École normale supérieure in Paris war Céline Trautmann-Waller Dozentin an den Universitäten Rennes 2 und Paris 8. Seit 2005 ist sie Professorin im Fach Etudes germaniques an der Université Sorbonne Nouvelle Paris 3, wo sie seit 2006 die Forschungsgruppe CEREG (Centre d'études et de recherches sur l'espace germanophone) leitet. Von 2006 bis 2012 war sie Juniormitglied des Institut Universitaire de France. Ihre Forschungen sind vor allem wissenschaftsgeschichtlich orientiert und betreffen die Geschichte der Philologie (Nationalphilologien, Sprachwissenschaft, Orientalistik und Ethnologie), der Kunstgeschichte und Ästhetik im deutschsprachigen Raum im langen 19. Jahrhundert und den Kulturtransfer zwischen Deutschland, Frankreich, Zentraleuropa und Russland im Bereich der Humanwissenschaften.

Publikationen

(u. a.): (Hg.), Ignác Goldziher: un autre orientalisme?, Paris 2011; L'école viennoise d'histoire de l'art, Rouen 2011 (= Austriaca 72, Juni 2011); gem. mit Carole Maigné (Hg.), Formalismes esthétiques et héritage herbartien: Vienne, Prague, Moscou, Hildesheim / Zürich / New York 2009; Aux origines d'une science allemande de la culture. Linguistique et psychologie des peuples chez Heymann Steinthal, Paris 2006.